

Philipp Löpfe, Werner Vontobel

Arbeitswut

Warum es sich nicht lohnt, sich abzuheizen und gegenseitig die Jobs abzujagen

2008, kart., 170 Seiten; EUR 17,90/EUA 18,40/SFR 32,00

ISBN 978-3-593-38566-2

Erscheinungstermin/Sperrfrist: 14. Februar 2008

Die einen arbeiten immer mehr, während andere keine Chance haben, einen Job zu finden. Philipp Löpfe und Werner Vontobel erläutern das Dilemma unserer modernen Arbeitswelt und zeigen, wie Arbeit für uns alle wieder befriedigend werden kann.

In unserer Gesellschaft herrscht Arbeitswut, und das gleich mehrfach. Die einen sind zornig, weil sie ihr hohes Arbeitspensum sogar in einer 40 Stunden Woche kaum noch bewältigen können und unter Dauerüberlastung leiden. Andere sind so arbeitswütig, dass sie freiwillig Überstunden schieben und jede Woche 60 Stunden im Büro verbringen. Und diejenigen, die gar keine Arbeit haben, sind wütend, weil sie unbedingt arbeiten wollen, ihre Jobsuche trotz aller Bemühungen und hoher Qualifikation jedoch erfolglos bleibt. Zwischen der Arbeitswut der Vielbeschäftigten und der Arbeitswut der Joblosen gibt es einen einfachen Zusammenhang: Je mehr die einen arbeiten, umso weniger Arbeit bleibt für die anderen.

Die Wirtschaftsjournalisten Philipp Löpfe und Werner Vontobel bringen das Dilemma unserer heutigen Arbeitswelt auf den Punkt. Zu viele Menschen arbeiten mehr als es volkswirtschaftlich nötig wäre und mehr, als sie für den eigenen Konsumbedarf brauchen. Arbeitskultur und wirtschaftliche Realität sind aus dem Gleichgewicht geraten. Die Folgen dieses Missverhältnisses sind drastisch: hohe Kosten im Sozial- und Gesundheitssystem, Macht- und Reichtumskonzentration, Vernichtung von Kreativität und Innovation, sozialer Ausschluss und Abstiegsangst. Wir müssen endlich eine grundlegende Tatsache akzeptieren: Stetig wachsende Produktivität, längere Arbeitszeiten und Vollbeschäftigung sind unvereinbar.

Mit ihrer präzisen Analyse erläutern die Autoren die Ursachen der Arbeitswut und zeigen konkrete Lösungen auf: Generelle Arbeitszeitverkürzung, Mindestlohn, ein gut ausgebauter Sozialstaat, Grundeinkommen.

Die Autoren

Philipp Löpfe hat Anglistik, Ethnologie und Publizistik studiert und an der Hochschule St. Gallen einen MBA erworben. Er war Chefredakteur beim *SonntagsBlick* und beim *Tages-Anzeiger* und schrieb für das Wirtschaftsressort des Nachrichtenmagazins *Facts*.

Werner Vontobel hat Volkswirtschaft studiert und ist, nach Stationen unter anderem bei der *Weltwoche* und beim *Tages-Anzeiger*, Wirtschaftspublizist beim *SonntagsBlick*.

Philipp Löpfe und Werner Vontobel erschien zuletzt *Der Irrsinn der Reformen* (2005).

Kontakt

Kathrin Franz, 069-976516-25, franz@campus.de

Campus Verlag GmbH
Presseabteilung
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt/Main
Tel. 069 976516-20
Fax 069 976516-78
presse@campus.de
www.campus.de